



Anlage

zu KT-Drucksache Nr. 069/2014

Berichte

der Schulen, Schulkindergärten und des Kreismedienzentrums

Schuljahr 2013/2014

Berufliche Schulen

Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen	1
Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen mit Abteilung Akademie für Datenverarbeitung	3
Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen	7
Mildred-Scheel-Schule Böblingen	9
Berufliches Schulzentrum Leonberg	12
Hilde-Domin-Schule Herrenberg	14
Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg	16

Sonderschulen und Schulkindergärten

Käthe-Kollwitz-Schule mit Schulkindergarten Böblingen	18
Friedrich-Fröbel-Schule mit Schulkindergarten Herrenberg	20
Karl-Georg-Haldenwang-Schule mit Schulkindergarten Leonberg	22
Bodelschwingschule mit Schulkindergarten Sindelfingen	24
Winterhaldenschule Sindelfingen	26
Winterhaldenkindergarten Sindelfingen	28
Schule für Sprachbehinderte Sindelfingen	30
Schulkindergarten für Sprachbehinderte Sindelfingen	32
Schule für Kranke (Klinikschule) Böblingen	34

Kreismedienzentrum

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	929	47	1014	50
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)	-	-	-	-
Sonderberufsschule	19	2	17	2
Berufskollegs	207	10	199	9
Fachschulen	106	4	104	4
Teilzeitschüler/innen	1261	63	1334	65
Vollzeitbereich				
VAB / BEJ	48	3	36	3
1-jährige Berufsfachschule	116	5	117	6
Berufsaufbauschule	15	1	16	1
Technisches Gymnasium	417	21	410	21
Fachschulen	128	5	126	5
Vollzeitschüler/innen	724	35	705	36
Gesamtzahlen	1985	98	2039	101

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2131	2271

b) Unterrichtsversorgung

Das aktuelle strukturelle Unterrichtsdefizit über die gesamte Schule hinweg liegt auch dieses Schuljahr erneut unter einem Prozent. Zugleich konnte ein Mangel im Fachbereich Maschinenbau bisher nicht beseitigt werden.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten 112 Lehrkräfte.

Außerdem sind 2 Sozialarbeiter an der Schule beschäftigt. Sie betreuen insbesondere die Schüler/innen im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), im BEJ, in der Berufsschule und in der 1-jährigen Berufsfachschule. Ferner sind 4 Sekretärinnen (3,5 Vollzeitstellen) an der Schule beschäftigt.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

In der dualen Ausbildung haben die Ausbildungszahlen in den Berufen der GDS 1 weiterhin abgenommen (demographische Entwicklung, Ausbildungssituation der Betriebe). Falls die Ausbildungszahlen weiter sinken sollten, kann es auf Dauer dazu führen, dass durch die Unterschreitung von Mindestschülerzahlen einzelne schulische Ausbildungen, besonders im handwerklichen Bereich, nicht mehr im Kreis Böblingen angeboten werden können. Die Schule steht deshalb im engen Kontakt mit den örtlichen Ausbildungsbetrieben.

In den Vollzeitbildungsgängen ist die Nachfrage weiterhin ungebrochen. Insbesondere in den Angebotsschulen (Fachschule für Technik und Technisches Gymnasium) können im kommenden Schuljahr 2014/2015 aufgrund der aktuellen Lehrerversorgung eine große Anzahl an Bewerbern nicht aufgenommen werden. (Da die Anmeldefrist für diese Bildungsgänge noch nicht abgeschlossen ist, liegen die endgültigen Zahlen zum Zeitpunkt des Berichtes noch nicht vor.)

Die Schulen haben seit letztem Jahr die Verantwortung für den Arbeitsschutz übertragen bekommen. Derzeit wird die GDS 1 zusammen mit Fachingenieuren des BAD (Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH) aufgenommen. Bereits bei der ersten Begehung hat sich gezeigt, dass im Bereich der Anlagen, Werkstätten und Maschinen der Schule ein erheblicher Nachholbedarf besteht, diese entsprechend der einschlägigen Vorschriften auf den aktuellen Stand zu bringen. Aufgrund der sich hieraus ergebenden notwendigen Nachbesserungs-, Änderungs- und Ersatzbeschaffungsmaßnahmen ist bereits jetzt mit einem erheblichen zusätzlichen Investitionsbedarf zu rechnen, der nicht aus dem regulären Haushalt bestritten werden kann. Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sind diese Investitionen ein Muss. Ansonsten ist der Betrieb der Schule an vielen Stellen nicht mehr zulässig. (Beispiel: kostspieliger sicherheitstechnischer Umbau von Dreh- und Fräsmaschinen).

Eine weitere zunehmende Herausforderung im investiven Bereich stellt der steigende Renovierungsbedarf des schulischen Gebäudes und der Außenanlagen (wie Parkplatz) dar. Die Gebäude werden im kommenden Jahr 40 Jahre alt. Dies bedingt planmäßige Renovierungsmaßnahmen, die aufgrund der Hochbaumittel in den letzten Jahren nicht ausreichend abgearbeitet werden konnten. Hinzu kommen weitere zusätzliche Mittel, um die Schule für die Inklusion zu befähigen. Die geplante mittelfristige Planung der Hochbaumaßnahmen ist in diesem Umfeld ein notwendiges Vorgehen, um die zukünftigen Bedarfe deutlich zu machen und zielstrebig abzuarbeiten.

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1217	55	1229	54
Fachschule	104	4	108	4
Teilzeitschüler/innen	1321	59	1337	58
Vollzeitbereich				
BVJ	-	-	24	2
VAB	30	2	-	-
1-jährige Berufsfachschule	25	1	26	1
1-jährige Berufskollegs	157	7	193	8
2-jährige Berufskollegs	204	8	181	8
3-jähriges Berufskolleg	219	9	222	11
Gymnasium	141	7	95	4
Fachschule	95	4	86	4
Vollzeitschüler/innen	871	38	827	38
Gesamtzahlen	2192	97	2164	96

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2474	2443

b) Unterrichtsversorgung

Das aktuelle strukturelle Unterrichtsdefizit über die gesamte Schule hinweg liegt bei 2 %.

Jedoch gibt es Kürzungen im Unterricht des Berufsfelds Gesundheit, da zu Beginn des Schuljahres je eine weitere Berufsschulklasse in der Grundstufe der Ausbildung für medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte eröffnet werden musste.

Weiter bestehende Engpässe im Bereich Energie- und Anlagentechnik und Fertigungstechnik werden zu einem Gutteil durch Überstunden überbrückt. 5 Nebenlehrerverträge decken überdies einige Lücken ab.

Im Hauptausschreibungsverfahren 2014 wird zum 21.3.2014 eine Lehrerstelle für den Bereich ENAT (Energie- und Automatisierungstechnik) oder SIT (System- und Informationstechnik) und ein weiteres Fach ausgeschrieben. Die Versetzung einer Kollegin an die GDS 2, die Chemie und Gesundheit unterrichtet, ist sicher.

In diesem Schuljahr beendet 1 Referendar seine Ausbildung, Derzeit steht außerdem 1 Direkteinsteiger im 1. Ausbildungsjahr. Zum Jahresende werden 3 Kollegen pensioniert, 2 weitere Kollegen gehen im 1. Halbjahr des Schuljahres 2014/2015 in Rente.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten derzeit 130 Lehrkräfte (93 Vollzeit, 32 Teilzeit; davon 1 Kollege in der Direkteinsteiger-Ausbildung, und 1 Referendar. Weiterhin gibt es 5 Kollegen mit Nebenlehrer-Verträgen). Außerdem sind zwei teilzeitbeschäftigte Jugendsozialarbeiterinnen über den Schulträger angestellt.

In der Schulverwaltung sind 5 Sekretärinnen (4,5 Stellen) beschäftigt.

Für die Betreuung der Gebäude und Anlagen sind 4 Hausmeister (2,7 Stellen) zuständig.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Schulzusammenlegung Gottlieb-Daimler-Schule 2 und Akademie für Datenverarbeitung

Das Regierungspräsidium führt die ADV als Außenstelle der GDS 2, der gemeinsame Name ist GDS 2. Weiterhin wurde festgelegt, dass die frühere ADV als „Abteilung ADV“ bezeichnet werden kann.

Um die weithin bekannte Marke „ADV“ beibehalten zu können, haben wir in Absprache mit der Kreisverwaltung entschieden, den Namen zu ändern bzw. sinnvoll zu ergänzen. Am 31.03.2014 hat der Kreistag nun beschlossen die Schule in Gottlieb-Daimler-Schule 2 Technisches Schulzentrum Sindelfingen mit Abteilung Akademie für Datenverarbeitung zum 01.08.2014 umzubenennen.

Für das kommende Schuljahr ist vorgesehen, die gesamte Außenpräsentation der GDS 2 bzw. der früheren ADV zusammenzuführen und neu aufzustellen.

Schulleiterwechsel

Nachdem Herr Rundel zum 14. April 2013 aus persönlichen Gründen zurückgetreten war, führte Frau Bieber-Machner kommissarisch die GDS 2. Seit dieser Zeit gibt es nur 1 Schulleiter.

Nachdem Frau Bieber-Machner zum 5.12.2013 zur Schulleiterin bestellt wurde, konnte die Stelle des ständigen Vertreters des Schulleiters ausgeschrieben werden. Die Besetzung wird vor Ablauf des Schuljahres 2013/2014 erwartet.

Entwicklung der Schüler- und Bewerberzahlen

Für die Berufskollegs, das Technische Gymnasium Umwelttechnik und die Technikerschule hat die GDS 2 für das kommende Schuljahr weiterhin z.T. hohe Bewerberzahlen.

Das 3BKI beginnt 2014/2015 mit 3 Eingangsklassen. Eine 4. Eingangsklasse kann nur bei entsprechend hohen Bewerberzahlen und nach Abgleich mit der Prüfungsordnung beim Regierungspräsidium beantragt werden. Im 3. Jahr der Ausbildung sind 2014/2015 fünf Klassen zu erwarten.

Weiterhin ist die duale Ausbildung der Telekom nach Stuttgart abgezogen worden. In der Folge konnte in diesem Schuljahr keine Eingangsklasse bei den Systemelektronikern gebildet werden. Im Schuljahr 2014/2015 gibt es nur noch 1 Klasse E3IT1 an der GDS 2.

Bei den Fachinformatikern ist im aktuellen Schuljahr ein Zuwachs bei den Ausbildungszahlen zu verzeichnen.

Für die handwerkliche Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker wurde in Folge der steigenden Ausbildungszahlen eine 2. Berufsschulklasse eröffnet.

In den Berufsfeldern Körperpflege und Tischler sind die Schülerzahlen 2013/2014 konstant, im Bereich Gesundheit steigend.

In der Berufsvorbereitung ist für 2014/2015 eine Klasse VABO (ohne Deutschkenntnisse) und mindestens 1 Klasse VABR (Regelform) zu erwarten.

Damit ergibt sich eine wahrscheinliche Absenkung der Gesamtklassenzahl um 5 Klassen am Schulzentrum für das nächste Schuljahr.

Umsetzung von Handlungsempfehlungen der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft - berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ 2014/2015

Auch 2014/15 werden an der GDS 2 die Projekte wie folgt weitergeführt

- Ganztagesbetreuung für VABR
- Ganztagesbetreuung für das Technische Berufskolleg 1
- Projektarbeit im Technischen Berufskolleg 2
- Individuelle Förderung in den Berufskollegs und im Technischen Gymnasium
- Individuelle Förderung an der Berufsschule

Investitionsmaßnahmen; Gebäude und Einrichtungen

Der „Energie-Lernpfad“ oder „Energiepark“ wird durch Abriss- und Erdarbeiten derzeit vorbereitet. Zur Technikermesse beider Gottlieb-Daimler-Schulen am 3. Juni 2014 soll der neu gestaltete Bereich benutzbar sein.

In den Oster- und Pfingstferien werden die Elektro-Labors B 154 - B 156 saniert und neu ausgestattet. Die Vorbereitungen laufen jeweils im Vorfeld während des Unterrichtsbetriebs.

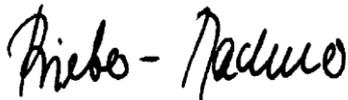
Im Kalenderjahr 2014 soll eine 5 Achs-CNC-Maschine für die Schreiner-Ausbildung beantragt und gekauft werden, um den Standort für die Tischler-Ausbildung im Rahmen der regionalen Schulentwicklung des Landkreises abzusichern.

Außerdem wird das Gesundheitslabor für die Ausbildung im Berufsfeld Gesundheit im Zuge einer räumlichen Verlagerung saniert und neu ausgestattet.

In der Außenstelle Böblingen werden 2014/2015 sieben PC-Räume abgegeben. Die Abteilung ADV der GDS 2 wird den gesamten Altbau und das Erdgeschoss des Neubaus belegen. Eingangshalle, Cafeteria und Aufenthaltsraum werden gemeinsam mit der Hochschule Reutlingen benutzt. Die zu erwartenden 8 Klassen haben genügend Raum im Altbau und Erdgeschoss. Derzeit laufen Vorbereitungen für die Umorganisation der Belegung. Einige Räume müssen für andere Nutzungen umgebaut und ausgestattet werden.

Der Finanzbedarf auf Grund notwendiger Arbeitsschutzinvestitionen wird im laufenden Kalenderjahr ermittelt und in der Haushaltsplanung 2015 ggf. beantragt.

Sindelfingen, 15. April 2015



Biebo-Machner
Schulleiterin

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1.363	64	1.456	66
Vollzeitbereich				
BVJ / BEJ	14	1	13	1
2-jährige Berufsfachschule	149	6	171	7
1-jähriges Berufskolleg	158	6	163	7
2-jähriges Berufskolleg	115	5	105	4
Gymnasium / Gymnasien	367	15	353	15
Vollzeitschüler/innen	803	33	805	34
Gesamtzahlen	2.166	97	2.261	100

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2100,5	2.134,8

b) Unterrichtsversorgung

Die allgemeine Unterrichtsversorgung hat sich auch in diesem Schuljahr sehr dynamisch entwickelt.

Zu Anfang des Schuljahres sah die Versorgung gut aus, da:

- es in der Kaufmännischen Berufsschule zwei Klassen weniger gibt u.a. weil die Deutsche Telekom AG ihren Sitz der Berufsausbildung von Böblingen nach Bad Cannstatt verlegt hat. Die Klassen des „Kaufmann/Kauffrau Dialogmarketing“ wurden nach Esslingen abgegeben.
- bei den Vollzeitklassen sich eine Klasse weniger ergibt, da die zweijährige Berufsfachschule nun im ersten und im zweiten Jahr jeweils nur noch dreizügig ist.
- neun Lehrkräfte mit insgesamt 166 Wochenstunden Deputat ihren Dienst aufnahmen, darunter eine Sonderschullehrerin zur individuellen Förderung an der Berufsschule im Rahmen des Maßnahmenkatalogs der Enquete-Kommission des Landtages.

Die gute Ausgangssituation hat sich schnell relativiert, denn

- mehrere langfristige Erkrankungen sowie Schwangerschaften haben bald größere Lücken gerissen, die durch interne Vertretungen nur teilweise aufgefangen werden konnten.
- ein Kollege mit vollem Deputat verstarb im Februar an den Folgen eines Krebsleidens.
- ein langzeiterkrankter Abteilungsleiter ist seit Dezember nicht mehr im Dienst. Es ist davon auszugehen, dass er der Schule nicht mehr zur Verfügung steht. Die Aufgaben der Funktionsstelle wurden kommissarisch auf mehrere KollegInnen verteilt.

c) Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule arbeiten im Schuljahr 2013/2014

Vollzeitlehrkräfte	59
Teilzeitlehrkräfte	60
Teilabgeordnete LehrerInnen	3
Referendare	6
Sekretärinnen	4
Hausmeister	2
Sozialarbeiterinnen *	2
Bibliothekskraft**	1

* betreuen insbesondere Schüler/innen im BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule

**ab 01. Januar 2012

3. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

a) Schulentwicklung

Trotz der Sparbeschlüsse der Landesregierung (Kürzung des Stundenpools, Kürzung bei Altersermäßigung) geht die Schulentwicklung weiter. Die Gesamtlehrerkonferenz hat im Februar 2014 der Zielvereinbarung mit dem Regierungspräsidium für den kommenden OES-Zyklus zugestimmt.

Am Wirtschaftsgymnasium wird das eingeführte Profil „Internationale Wirtschaft“ sehr gut angenommen.

An der Berufsschule gibt es nun die 2 1/2jährige Einzelhandelsklasse mit Auszubildenden, die nach ihrer Abschlussprüfung noch den „Handelsfachwirt“ der IHK anstreben. Ebenso bieten wir wieder die zweijährige berufs begleitende „Zusatzqualifikation Fachhochschulreife“ an.

Zum Ende des Schuljahres geht Herr Aichele als Schulleiter mit 63 Jahren in den Ruhestand.

Die schuleigene Mensa wird auch in diesem Schuljahr sehr gut angenommen, die Qualität und der Service stimmen. Der Caterer-Vertrag mit der Service GmbH des Klinikverbundes Südwest hat sich bis Ende des Schuljahres 2014/15 verlängert.

b) Schülerzahlen

Die Zahlen im Vollzeitbereich bleiben konstant. In der Kaufmännischen Berufsschule ist ein Rückgang von ca. 90 Auszubildenden(u.a. Telekom-Azubis) zu verzeichnen, die Gesamtzahl der SchülerInnen beträgt demnach ca. 2.160.

c) Hochbau

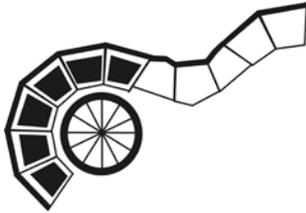
Nach der schwierigen Dachsanierung von Gebäude D und der Erneuerung des Daches der Turnhalle von Gebäude B, können im Schuljahr 2013/14 wieder andere Schwerpunkte gesetzt werden, die mehr dem Unterricht zugute kommen. So sollen 2014 an Gebäude A ein Aufzug angebaut, in Gebäude B ein Fachraum „Chemie“ plus Vorbereitungsraum sowie in Gebäude C fünf Klassenzimmer grundsaniert werden.

Der Investitionsstau am Kaufmännischen Schulzentrum ist nicht nur an den defekten Außenfassaden augenfällig, sondern auch manche Fachräume und noch zahlreiche Klassenzimmer warten mit Anstrichen und Teppichböden von 1980 auf Erneuerung. So ist es nicht verwunderlich, wenn der Sanierungsbedarf für die kommenden fünf Jahre auf ca. acht Millionen Euro veranschlagt wird.

Böblingen, März 2014

G. Aichele, Schulleiter

K.-H. Brotz, Stellvertretender Schulleiter



1. Schüler- und Klassenzahlen

	Lfd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Förderklassen als Berufsschulen in Vollzeit		1		1
Berufsvorbereitende Einrichtung BVE3	2	1	2	1
Teilzeitbereich		5		5
Berufsschule Grundstufe für Hotel- und Gaststättenberufe	73	3	65	3
Meisterschule Ernährung und Hauswirtschaft FHMWT2	21	1	22	1
2-jährige Berufsfachschule für Zusatzqualifikation BFQH2	12	1	13	1
Vollzeitbereich		39		38
Berufseinstiegsjahr BEJ	28	2	14	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf VABR	11	1	17	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf VABO	16	1	0	0
2-jährige Berufsfachschule (BFS)				
BFS Ernährung und Gastronomie	37	1,5	31	1,5
BFS Hauswirtschaft und Ernährung	57	2	54	2
BFS Labortechnik	12	0,5	30	1,5
BFS Gesundheit und Pflege	74	3	101	4
1-jähriges Berufskolleg (BK)				
BK Ernährung und Erziehung I	26	1	22	1
BK Gesundheit und Pflege I	58	2	52	2
BK Gesundheit und Pflege II	54	2	56	2
Gymnasien der 6-jährigen Aufbauform (6ESG)				
6ESG Klasse 8 und 9	70	3	27	1
Gymnasien der 3-jährigen Aufbauform (BTG-EG-SG)				
Biotechnologisches Gymnasium EK	44	1,5	45	1,5
Biotechnologisches Gymnasium J1	36	1,5	45	2
Biotechnologisches Gymnasium J2	42	2	35	1,5
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium EK	46	1,5	39	1,5
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J1	32	1,5	41	2
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J2	38	2	60	2,5
Sozialwissenschaftliches Gymnasium EK	90	3	90	3
Sozialwissenschaftliches Gymnasium J1	83	4	61	3
Sozialwissenschaftliches Gymnasium J2	62	3	58	3
Gesamtzahlen	1024	45	981	43
Teilzeitschüler/innen	108	5	100	6
Vollzeitschüler/innen	916	40	881	37
An der Mildred-Scheel-Schule vertretene Nationen	38	-	35	-

EK = Eingangsklasse, ehemals Kl.11; J1 = Jahrgangsstufe 1, ehemals Kl.12; J2 = Jahrgangsstufe 2, ehemals Kl.13. Die BVE-Klasse umfasst 12 Schülerinnen und Schüler, von den aufgrund ihrer Herkunftsschule 2 als Schüler der Mildred-Scheel-Schule gezählt werden.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Schuljahr
1577	1556
Davon Blockunterricht	Davon Blockunterricht
102	102

b) Unterrichtsversorgung

Zum Schuljahresbeginn 2013/14 war die Unterrichtsversorgung im Hause gut. Zwischenzeitlich hat sich dieser positive Beginn wegen unterschiedlicher personeller Veränderungen, wie z. B. Langzeiterkrankungen, Mutterschutz mit anschließender Elternzeit u. a. sehr zum Nachteil verändert, so dass die entstandenen Lücken von Kolleginnen und Kollegen aus dem Hause ausgeglichen werden müssen. Aktuell fehlen Stunden im Bereich Mathematik, Informatik sowie im fachpraktischen Bereich. Auch zum neuen Schuljahr 2014/15 werden darüber hinaus Lücken im sprachlichen Bereich in den Fächern Deutsch und Englisch entstehen. Da die „demographische Rendite“ an der Mildred-Scheel-Schule noch nicht greift, können personelle Lücken nicht über zurückgehende Schüler- bzw. Klassenzahlen ausgeglichen werden, so dass Stellenzuweisungen für das Schuljahr 2014/15 über das Regierungspräsidium für eine stabile Unterrichtsversorgung unabdingbar sind. Die zum Schuljahr 2013/14 vorgenommenen Kürzungen im Entlastungskontingent der Schulen führen dazu, dass die Kollegien an den Beruflichen Schulen immer mehr Aufgaben, die über den Unterricht hinausgehen, übernehmen müssen und dafür nur sehr geringe oder gar keine zeitliche Entlastung mehr bekommen. An der Mildred-Scheel-Schule belaufen sich diese Kürzungen auf 23 Prozent. Insbesondere mit Blick auf sicherheitstechnisch relevante Bereiche und Anforderungen an das Gefahrstoffmanagement sind die Beruflichen Schulen diesbezüglich insgesamt in einer schwierigen Situation. Die Anforderungen werden höher, die Möglichkeiten der Entlastung geringer. Die Verantwortung für diese sensiblen Bereiche sind und bleiben bei den Schulleitungen.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Lehrerversorgung								
Schuljahr	Anzahl		In Vollzeit		In Teilzeit		In Ausbildung	
	Aktuell	Vorjahr	Aktuell	Vorjahr	Aktuell	Vorjahr	Aktuell	Vorjahr
Lehrer	22	27	20	12	2	15	1	0
Lehrerinnen	73	71	21	08	52	63	1	3
Summe	95	98	40	20	55	78	2	3
Dipl. Sozialpädagoginnen	3	3	1	1	2	2	0	0

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Mit 1024 Schülerinnen und Schülern verzeichnen wir an der Mildred-Scheel-Schule im Schuljahr 2013/14 einen absoluten Schülerrekord. Die Klassen der Beruflichen Gymnasien, der Berufskollegs und der zweijährigen Berufsfachschulen sind mit rund 30 Schülerinnen und Schülern pro Klasse maximal belegt. Die in den Schulberichten der vergangenen Jahre ausgeführten räumlichen Probleme hier im Hause haben sich daher im aktuellen Schuljahr erneut verschärft.

Zum kommenden Schuljahr 2014/15 ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Klassen an der Mildred-Scheel-Schule insgesamt um weitere zwei Klassen zunehmen wird. Das liegt daran, dass an der Schule eine Klasse KoBV (= Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt) als Fortführung der BVE (= Berufsvorbereitende Einrichtung) eingerichtet werden soll und dass im sechsjährigen Beruflichen Gymnasium weitere zwei Klassen 8 hinzukommen. Damit ist die volle Ausbaustufe im sechsjährigen Beruflichen Gymnasium nahezu erreicht. Im Bereich der 2BFS sowie im BEJ gehen wir zum Schuljahr 2014/15 von jeweils einer Klasse weniger aus. Allerdings ist der Schülerrückgang an der Mildred-Scheel-Schule insgesamt nicht so einschneidend, wie erwartet. Die Problematik der Raumsituation wird also auch im Schuljahr 2014/15 unverändert massiv bestehen bleiben. Dies war so nicht absehbar und erfordert nun von allen Beteiligten kreative und kurzfristige Lösungen. Aktuell stehen wir mit den Vertretern des Landkreises im engen Kontakt, um an der Schule bestehende Räume umzuwidmen, so dass im Schuljahr 2014/15 eine verlässliche Beschulung der Klassen hier im Hause stattfinden kann.

Neben der räumlichen Enge der Klassen bestehen auch hinsichtlich der Lehrerarbeitsplätze sowie möglicher Rückzugsräume für die Lehrerinnen und Lehrer eklatante Lücken. Über die Raumproblematik hinaus hat sich in den letzten Jahren an der Schule ein Sanierungsstau aufgetan, über den wir bereits im Schulbericht 2013 ausführlich berichtet haben. Die für den Haushalt 2014 eingestellten Mittel in diesem Bereich lassen praktisch keine der im Schulbericht 2013 genannten Sanierungsmaßnahmen zu.

Neueinrichtungen an der Schule sind aktuell angesichts der hohen Auslastung der Schule nicht geplant. Dennoch ist zu bedenken, dass das Bildungsangebot der Mildred-Scheel-Schule einen sehr großen Schwerpunkt im Vollzeitbereich hat und die eigentliche Berufsausbildung nur eine kleine Facette des Bildungsangebotes darstellt, was zukünftig, je nachdem, wie sich die Schülerzahlen weiterentwickeln, diskutiert werden muss.

Böblingen, 26.02.2014

gez. Dieterich

Berufliches Schulzentrum Leonberg

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
KOBV	4	1	7	1
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1892	80	1940	81
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)				
Berufsfachschulen				
Berufskollegs	50	2	21	1
Fachschulen				
Teilzeitschüler/innen	1942	82	1961	82
Vollzeitbereich				
Berufsschule				
VAB / BEJ	58	4	50	4
1-jährige Berufsfachschule	54	3	59	3
2-jährige Berufsfachschule	253	12	274	14
andere Berufsfachschulen				
1-jähriges Berufskolleg	268	10	247	9
2-jähriges Berufskolleg				
3-jähriges Berufskolleg				
Gymnasium / Gymnasien	385	17	368	16
Fachschulen				
Vollzeitschüler/innen	1018	46	998	46
Gesamtzahlen	2964	129	2966	129

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2909	2877

b) Unterrichtsversorgung

Die Schule hat ein Unterrichtsdefizit von 2,4 Prozent. Das entspricht 66 Lehrerwochenstunden. 47 Stunden davon fehlen im wissenschaftlichen Bereich, 19 Stunden im fachpraktischen Bereich.

Besondere Probleme bereiten in diesem Schuljahr die Unterrichtsausfälle von drei langfristig erkrankten Lehrkräften und von drei Schwangerschaften. Die drei Schwangerschaften konnten gut aufgefangen werden, da genügend zeitlicher Vorlauf da war und Ersatz gefunden werden konnte. Problematischer sieht es

bei den langfristig Erkrankten aus. Von drei Kolleginnen und Kollegen mit der Lehrbefähigung Textverarbeitung und Büroorganisation fehlen seit Schuljahresbeginn zwei Personen komplett. Zwischenzeitlich konnten von den fehlenden 54 Wochenstunden 25 Stunden durch zwei Vertretungen aufgefangen werden. Die übrigen Stunden fallen aus oder es werden Gruppen zusammengelegt. Dies betrifft insbesondere die kaufmännischen Bildungsgänge an der Schule. Fehlen jetzt noch weitere Lehrkräfte durch kurzfristige Erkrankungen, ist eine reguläre Beschulung einzelner Klassen nicht mehr möglich. So muss seit Januar in einer 1BK1W-Klasse vierzehntägig ein ganzer Unterrichtstag ausfallen!

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 155 Lehrkräfte (101 Vollzeit und 54 Teilzeitkräfte)
- 4 Referendare, davon 1 ohne eigenen Lehrauftrag

Außerdem sind 3 Sozialarbeiter/innen an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im VAB / BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule betreuen.

Große Probleme bereitet seit Schuljahresbeginn der Ausfall eines langfristig erkrankten Hausmeisters. Aufgrund der Art der Erkrankung ist nicht zu erwarten, dass die kranke Person wieder voll einsatzfähig sein wird. Wegen des abendlichen Sporthallenbetriebs ist daher zu prüfen, ob der derzeitige Dreischichtbetrieb auf einen Zweischichtbetrieb mit einem Schließdienst am Abend auf Minijob-Basis umgestellt werden kann.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Erzieherausbildung ist auch in diesem Schuljahr mit dem 1-jährigen Berufskolleg für Praktikant(inn)en und erstmalig dem ersten Jahr der praxisintegrierten Ausbildung, dem sogenannten 1BKSP, mit vollen Klassen an- bzw. weitergelaufen.

Die vier ersten Klassen der Mechatroniker für Kältetechnik sind angesichts wachsender Nachfrage an ihrer Kapazitätsgrenze. Die Schule wird für das kommende Schuljahr mit einer Eingangsklasse mehr planen müssen.

Die zurückgehenden Schülerzahlen im Baubereich bedingen die Reduzierung der Klassen bei den Stuckateuren. Dieses Jahr wurde bereits eine Klasse im zweiten Jahr zurückgefahren.

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Landw. Berufsschule	32	2	36	2
Berufsfachschule für Altenpflege	74	3	75	3
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe	7	1	14	1
Berufsfachschule für Sozialpflege	---	---	7	1
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen	42	2	38	2
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege	18	1	20	1
Fachschule für Sozialpädagogik - praxisintegriert	22	1	---	---
Teilzeitschüler/innen	195	10	190	10
Vollzeitbereich				
Landw. Berufsschule	15	1	17	1
Berufsvorbereitungsjahr	16	1	31	2
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)	0	0	6	0
Berufseinstiegsjahr ohne TQ	34	2	40	3
2-jährige Berufsfachschule Ernährung u. Hauswirtschaft sowie Gesundheit und Pflege	83	4	93	4
2-jährige Berufsfachschule für Kinderpflege	41	2	44	2
1-jähriges Berufskolleg für Praktikanten	44	2	39	2
2-jähriges Berufskolleg (Fachschule für Sozialpädagogik)	86	5	91	5
Gymnasium	74	3	25	1
Vollzeitschüler/innen	393	20	386	20
Gesamtzahlen	588	30	576	30
KOOP-Schüler von der Förderschule	21		18	
Berufspraktikanten	77		84	

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1064 (Soll: 1025)	1057

b) Unterrichtsversorgung

Dank einer guten Lehrerversorgung konnte der Pflichtunterricht zu Schuljahresbeginn durchgängig erteilt werden. Die niedrigere Soll-Stundenzahl ergibt sich aus der Tatsache, dass 3 Erzieher-Klassen gemäß Organisationserlass zu 2 Klassen hätten zusammengelegt werden müssen. Aufgrund einer besonderen pädagogischen Situation und der nahestehenden Prüfung dieser Klassen musste die Zusammenlegung jedoch nicht durchgeführt werden. Der längerfristige Ausfall verschiedener Lehrkräfte aufgrund von Schwangerschaften, Operationen sowie der Kündigung einer Referendarin führte teilweise zu einem gewissen Unterrichtsausfall. Der Großteil der entfallenen Stunden kann und konnte jedoch durch Überstunden und Einstellung einer Vertretungslehrkraft ersetzt werden.

3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 56 hauptamtliche Lehrkräfte
- 12 nebenberufliche und teilabgeordnete Lehrkräfte bzw. Aushilfslehrkräfte mit geringem Deputat
- 2 Referendarinnen/Referendare.

Außerdem sind 2 Schulsozialarbeiter/innen, die sich eine Stelle teilen, an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im Berufseinstiegsjahr, im Berufsvorbereitungsjahr und in der 2-jährigen Berufsfachschule betreuen.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Bei den zweijährigen Berufsfachschulen, dem Berufseinstiegsjahr und dem Berufsvorbereitungsjahr ist die Schülerzahl aufgrund der veränderten Schulpolitik weiter zurückgegangen. Dieser Schüllerrückgang wurde jedoch durch den Aufbau unseres sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums mit dem Profil *Gesundheit* mehr als kompensiert. Das Gymnasium wird gut angenommen, zu Schuljahresbeginn konnten zwei neue Klassen aufgenommen werden.

Mit 22 Schülerinnen und Schülern ist die neue praxisintegrierte Form der Erzieherausbildung ebenfalls gut gestartet. Wider Erwarten konnte der geplante neue Schwerpunkt Gerontopsychiatrie an unserer Fachschule für Weiterbildung in der Pflege wegen zu geringer Nachfrage leider nicht eingerichtet werden.

Derzeit wird eine neue Schulbibliothek im früheren Lernmittelraum eingerichtet. Schwierigkeiten bereitet hierbei die Bezahlung von Hilfskräften (z.B. Schülern) bei der Einarbeitung des Bücherbestands. Hilfreich und wünschenswert wäre es außerdem, wenn für die Bücherei zumindest für einige Stunden pro Woche geeignetes Personal für die Aufsicht und die Bücherausleihe zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Bücherei könnte dann deutlich besser genutzt werden als bisher.

Herrenberg, den 10. Februar 2014

gez. H. Saur, Oberstudiendirektor

Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Fachschule für Landwirtschaft	19	1	19	1
Gesamtzahlen	19	1	19	1

„1-jährige“ Fachschule berufsbegleitend über 2 ½ Jahre in Teilzeitform mit Unterrichtsschwerpunkt im Winter. Schulbeginn ist im November.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

In 2 ½ Jahren mit Schwerpunkten in drei Schulwintern sind rund 1.400 Unterrichtsstunden pro Klasse zu erteilen.

Im Jahr 2013 wurden bis März ca. 250 Unterrichtsstunden in 1 Klasse geleistet.

Von März bis Oktober wurden in 1 Klasse an weiteren ca. 20 Sommer-schultagen rund 150 Unterrichtsstunden weitgehend an außerschulischen Lernorten angeboten.

Von November bis Dezember 2013 wurden in 1 Klasse ca. 180 Unterrichtsstunden und von Januar bis März 2014 ca. 170 Unterrichtsstunden erteilt.

Zusätzlich wurden den Abschlusschülern für die Erstellung der Wirtschaftser- bzw. Hausarbeiten noch rund 120 Betreuungsstunden angeboten.

Im Januar 2013 erfolgte der Umzug des Amtes für Landwirtschaft nach Böblingen. Die Organisation und die Durchführung des Unterrichtsbetriebs in Herrenberg erfordert zusätzlichen Zeitaufwand – insbesondere auch für die Lehrkräfte, die z.T. zusätzlich die Funktion eines Sachgebietsleiters oder die Amtsleitung innehaben.

b) Unterrichtsversorgung

Unterrichtsausfälle gehen gegen null.

Dies wird in der Regel durch kurzfristige interne Umorganisation durch die 5 Stammllehrkräfte und 2 Referendare am Kreislandwirtschaftsamt aufgefangen.

Durch die Trennung der Standorte - das Amt für Landwirtschaft in Böblingen und die Fachschule in Herrenberg - müssen die Lehrkräfte für die Unterrichtserteilung pendeln. Dies erschwert die Vorbereitung und Bewältigung des Unterrichts.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Hauptsächlich unterrichten Führungskräfte des Kreislandwirtschaftsamtes mit abgeschlossenem Landwirtschaftsreferendariat einschließlich pädagogischer Qualifikation. Für spezielle Fachgebiete werden Spezialisten einbezogen (Tierschutz, Tiergesundheit, Beratungsdienste, ökologischer Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz, Pflanzenschutz usw.). Im Krankheitsfall oder bei Beurlaubung ist die adäquate Fachvertretung sehr schwierig. Landwirtschaftsreferendare/innen bedürfen der Betreuung, da die pädagogische Vorbildung fehlt und stellen nur eingeschränkt eine Entlastung für die Lehrkräfte und Unterrichtsversorgung dar.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Fachschule für Landwirtschaft hat sich zur Unternehmerschule für das mittlere Management entwickelt. Seit 14 Jahren ist eine enge inhaltliche, personelle und organisatorische Verzahnung mit der Meisterprüfung gegeben. Durch die Integration der Schule in das Landwirtschaftsamt wird ein enger praxisorientierter Erfahrungsaustausch mit gegenseitigen Anregungen für die Unternehmensführung in den Schülerbetrieben und die bürgerfreundliche Verwaltungsarbeit im Landratsamt erreicht. Der große Einzugsbereich der Schule aus bis zu zehn Landkreisen bringt eine Vielfalt der betrieblichen Situationen mit differenzierten Unterrichtsanforderungen mit sich. Dennoch ist eine Entwicklung der Schülerzahl aufgrund des Strukturwandels und der Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft nicht stetig, sondern wechselhaft je nach wirtschaftlicher Grundstimmung.

Die Fachschule wird seit Mitte Januar 2013 als Außenstelle des Amtes geführt. Die Lehrkräfte sind somit gezwungen, regelmäßig zu pendeln. Aufgrund dieser Situation ist die Bewältigung des Unterrichts durch überwiegend eigene Lehrkräfte nur für 1 Klasse auf Dauer möglich. Für das kommende Schuljahr mit neuer Fachschulklasse liegen heute bereits 24 Anmeldungen vor.



Käthe-Kollwitz-Schule

Schule für Geistigbehinderte

Maienplatz 12, 71032 Böblingen

Tel.: 07031 / 41 60 69-0 Fax: 41 60 69-99

Email: poststelle@kks.bb.schule.bwl.de

Homepage: www.kaethe-kollwitz-schule-bb.de

Schulbericht

Schuljahr 2013/14

Stand: Februar 2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Schuljahren

2011/12	2012/13	2013/14
102	100	110

Der Schulkindergarten hat in diesem Schuljahr wieder eine Gruppe mit 6 Kindern. Eine Frühberatungsstelle ist der Schule angegliedert, hat aber keine eigenen Räume

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
770	756
Schulkindergarten 36	0

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung liegt bei ca. 90% des eigentlichen Bedarfs.

(Soll: 847 Stunden / Ist: 770 Stunden)

Da an unserer Schule kein Unterricht ausfallen kann, müssen die Schülerinnen und Schüler bei Krankheit oder sonstigen Ausfällen von Lehrkräften auf andere Klassen aufgeteilt werden, was jeweils eine erhebliche Mehrbelastung für die Kolleginnen und Kollegen darstellt.

3. Lehrkräfte / nicht lehrendes Personal

In diesem Schuljahr arbeiten an der **Schule** 14 Lehrkräfte mit einem vollen Lehrauftrag und 24 Lehrkräfte in Teilzeit.

Vier Referendarinnen und zwei Fachlehreranzwärtinnen sind zurzeit im Rahmen ihrer Ausbildung in der Käthe-Kollwitz-Schule tätig.

Als betreuendes Personal arbeiten zwei betreuende Kräfte, drei Freiwillige im Sozialen Jahr und drei junge Leute im Bundesfreiwilligendienst mit. Weiterhin ist neben Hausmeister und Sekretärin eine Küchenkraft angestellt.

Im **Schulkindergarten** arbeiten neben der Leiterin eine Fachlehrerin mit 8 Stunden sowie zwei Sonderschullehrerinnen in beratender Funktion mit.

Als betreuendes Personal sind eine Freiwillige im Sozialen Jahr und ein Betreuungshelfer tätig.

In Kooperation mit dem Goldberg-Kindergarten finden regelmäßig Begegnungen mit Kindern aus dem Regelkindergarten statt.

4. Schulische Inklusion

Unsere schon mehr als 20-jährige Kooperation mit der Ludwig-Uhland-Schule läuft gut weiter. Die dort eingerichtete Außenklasse kooperiert mit einer Grundschulklasse. Bei Schulveranstaltungen ist die Klasse jeweils gut eingebunden. Ein Kind der Außenklasse nimmt am Nachmittag am Unterricht der Stammschule teil.

Zwei unserer Klassen sind am Vormittag in die Wilhelm-Hauff-Schule ausgelagert. Teilweise findet gemeinsamer Unterricht mit den Grundschulern statt.

Eine Klasse ist aus Raumnot vorübergehend in das benachbarte Albert-Einstein-Gymnasium ausgelagert.

Aktuell entsteht im Rahmen eines Chorprojektes eine Kooperation mit der Buchhaldenschule Aidlingen.

In Kooperation mit den Lehrkräften der Förderschule werden in zwei Klassen der Pestalozzischule eine Schülerin und ein Schüler unserer Schule gemeinsam mit den Förderschülern unterrichtet. Eine unserer Kolleginnen arbeitet mit einem Teilauftrag dort mit.

Eine Schülerin aus unserer Außenklasse wurde zu Beginn des Schuljahres in die Gemeinschaftsschule Döffingen aufgenommen. Eine Kollegin unserer Schule arbeitet dort stundenweise unterstützend mit.

Zwei unserer Schulabgängerinnen des letzten Schuljahres haben im Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus in Stuttgart einen Ausbildungsplatz gefunden. Ein Schulabgänger wurde in den Berufsbildungsbereich der WfbM aufgenommen. Ein Schüler besucht die Berufsvorbereitende Einrichtung an der Mildred-Scheel-Schule. Eine Schülerin ist für das kommende Schuljahr dort angemeldet.

5. Schulspezifisches

In diesem Schuljahr wurden sieben Kinder eingeschult. Die Eltern dieser Kinder wünschten sich die Aufnahme hier im Haus. Durch Umschulungen oder Familienumzüge stieg unserer Schülerzahl durch etliche Quereinsteiger.

Zur Vorbereitung auf das nachschulische Leben und zur Erprobung der jeweiligen Schülerfähigkeiten werden in unserer Berufsschulstufe zahlreiche Praktika durchgeführt. Die Suche nach entsprechenden Stellen ist sehr zeitaufwändig und erfordert ein hohes Engagement der Lehrkräfte.

Unsere „**Taschenwerkstatt**“, in der aus gebrauchten Tetrapacks Flechtaschen produziert werden, besteht schon seit einigen Jahren und hat immer noch eine gute Auftragslage. Es ist sehr positiv, dass wir dafür einen Raum im neuen Asylbewerberwohnheim nützen können, auf den wir dringend angewiesen sind.

Der Neubau zur Raumerweiterung unserer Schule macht erfreuliche Fortschritte und wir hoffen, dass wir das neue Gebäude zum kommenden Schuljahr beziehen können. Die ganze Schulgemeinschaft freut sich schon sehr darauf.

Heinz Mast

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

Schule	Schuljahr		Kindergarten	
	2012/2013	2013/2014	2012/2013	2013/2014
Klassen	10	11	2 Gruppen	2 Gruppen
Schüler	63	67	12 Kinder	11 Kinder

Laut Anmeldungen zum Schuljahr 2014/15 wird die Schülerzahl konstant bleiben.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist – Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Schuljahr
458 Lehrerstunden	450 Lehrerstunden

Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 wurden der Schule vom Staatlichen Schulamt 430 Lehrerstunden zugewiesen (20 Stunden weniger bei gesteigerter Schülerzahl und einer Klasse mehr). Durch die Einstellung einer Krankheitsvertretung (fachfremd) konnte der Abmangel von Unterrichtsstunden zum Teil ausgeglichen werden. Bedingt durch Krankheitsfälle im Kollegium mussten öfters Klassen zusammengelegt werden. Dadurch war eine kontinuierliche unterrichtliche Arbeit oft nicht möglich.

b) Unterrichtsversorgung

In der Unterrichtsversorgung besteht nach wie vor ein Abmangel an Lehrerstunden (die Unterrichtsversorgung liegt bei 85%). Besonders schwierig ist die Situation bei längerfristigen Erkrankungen von Kolleginnen und Kollegen, da kurzfristig keine Krankheitsvertretungen zur Verfügung stehen. Dies geht zu Lasten der Unterrichtsqualität und führt zu einer erhöhten Belastung des Kollegiums. Individuelle Fördermaßnahmen können dann nur in begrenztem Rahmen oder gar nicht stattfinden.

3. Lehrkräfte und nichtlehrendes Personal

Schule:

Lehrkräfte in Vollzeit	8
Lehrkräfte in Teilzeit	14
Referendare	2
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	2
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	2
Betreuende Kraft	1 ½ Stellen
Küchenhilfe	¾ Stellen (3 Personen)

Kindergarten:

Fachlehrerin in Vollzeit	1
Fachlehrerin in Teilzeit	2
Sonderschullehrerin	16 Std.
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	1
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	1

FSJ und BFD – Stellen im Schulkindergarten

Um den Schulkindergarten in seiner bisherigen Qualität zu erhalten, sind die Stellen für FSJ und BFD unabdingbar. Diese Hilfskräfte sind enorm wichtig, da im Schulkindergarten viele Kinder regelmäßig gefüttert und gewickelt werden müssen. Zudem kommen in den letzten Jahren vermehrt Kinder mit sehr stark erhöhtem Betreuungsbedarf in den Schulkindergarten.

4. Schulische Inklusion

7 Schüler/innen der Friedrich-Fröbel-Schule werden in einer Kooperationsklasse an der Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule) mit dem Ziel der Umschulung unterrichtet.

Für das Schuljahr 2015/2016 ist die Einrichtung einer Außenklasse an einer Grundschule geplant.

In den kommenden Schuljahren werden voraussichtlich jeweils 1-2 Schüler/innen in die BVE in Böblingen wechseln. Auch für Schüler/innen die nicht in die BVE gehen werden, ist Inklusion ein vorrangiges Thema (Vermittlung in Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, Integration in Vereine).

Inklusion Schulkindergarten:

Im Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten gibt es seit 1998 eine Kooperation mit dem benachbarten Kinderhaus Raistingstraße. Die Begegnungen finden wöchentlich bei Schwimm- und Spielgruppen sowohl in den Räumen des Kinderhauses als auch im Schulkindergarten statt.

Darüber hinaus besuchen einzelne Kinder zusätzlich zum Schulkindergarten an den freien Nachmittagen ihren wohnortnahen Kindergarten.

5. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Ausstattung:

Selbstversorgung im Rahmen von Hauswirtschaft ist ein wichtiges Unterrichtsfach an der Schule für Geistigbehinderte. Eine Lehrküche konnte im vorletzten Jahr erneuert werden. Die Erneuerung der zweiten Lehrküche ist für diesen Sommer geplant.

Bundesfreiwilligendienst:

Nach Wegfall des Zivildienstes und Einführung des Bundesfreiwilligendienstes konnten wir unsere Stellen zu Anfang des Schuljahres alle besetzen.

Männliche Hilfskräfte werden unter anderem dringend benötigt für die Unterstützung der männlichen Jugendlichen im Sport und Schwimmen sowie für die Pflege und Körperhygiene.

Da immer wieder BFD´ler und FSJ vorzeitig abrechen sind wir auf konstante Hilfe durch Betreuende Kräfte angewiesen.

Karl-Georg-Haldenwang-Schule Leonberg (www.haldenwangschule-leonberg.de)

Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten Leonberg)

Bearbeiter: B. Halter, SR
Leonberg, 26.02.2014

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen (Schuljahr 12/13 Angaben in Klammer)

Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Anzahl der Schüler/innen:	159 (153) in 24 (25) Klassen
Anzahl der Lehrkräfte:	74 (72) - 50 % in Teilzeit, 8 im Referendariat u. ä.
Betreuende Kraft:	3 Stellen (59%, 46%, 85%)
BFD / FSJ-Kräfte:	4/5 Stellen

Frühberatungsstelle Leonberg

Leiterin:	Carmen Bezner
Anzahl der Kinder im Jahr:	85 (85)

Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten)

Leiterin:	Carola Hermann
Anzahl der Kinder:	18 (18)
Anzahl der Lehrkräfte:	3 (3)
Betreuende Kraft:	½ (1/2) Stelle
BFD / FSJ-Kräfte:	2/1 Stellen

2. Unterrichtsversorgung der Schule und des Kindergartens

- Unterrichtsversorgung Schule: **ca. 90 %**, **Längerfristige Krankheitsausfälle werden nur teilweise ersetzt.**
- Die Verwaltungszeit der Kindergartenleitung ist bei der Zuweisung des päd. Personals nicht berücksichtigt.

3. Inklusion und weitere vertiefte Kooperationsprojekte

- **6 Außenklassen:**, 4. Klasse in Gerlingen, 2. und 7. Klasse in Rutesheim, 3. und 8. Klasse in Leonberg, 6. Klasse in Renningen;
1. und 5. Klasse in der Gemeinschaftsschule Hirschlanden inklusiv beschult
- **Autismusspektrumsstörung (ASS):** 1 autistischer Schüler wird in einer 3. Klasse gemeinsam beschult.
- **Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE):** Die Karl-Georg-Haldenwang-Schule wurde im März 2011 um eine **Außenstelle in direkter Nachbarschaft zum Berufsschulzentrum (BSZ)** erweitert. Dort werden die Schüler/innen der Berufsschulstufe in 7 Klassen (1 Klasse KoBV) unterrichtet.
- **Allgemeiner Arbeitsmarkt:** Zurzeit werden 6 Schüler/innen in der KoBV- Klasse auf dem Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt in Zusammenarbeit mit dem Berufsschulzentrum unterrichtet. Von 2001 bis 2013 wurden ca. 35 % der Schulabgänger/innen in den allgemeinen Arbeitsmarkt (AAM) übergeleitet, 65 % wurden in die WfbM eingegliedert. **Nach 3-jährigem Modellversuch liegt ein Abschlussbericht vor, der die erfolgreiche Eingliederung von Schulabgängerinnen der KGHS dokumentiert.**
- Wöchentliche Kooperation mit der **Jugendmusikschule**
- Gründung eines Fachteams „Inklusion“

4. Grundlagen unserer Arbeit

Im Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit steht eine an den Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen jedes einzelnen Schülers ausgerichtete individuelle Förderung. Begünstigt durch den zentralen Standort der Schule und die direkte Nachbarschaft zum BSZ wird das Leitziel „Selbstverwirklichung in sozialer Integration“ zur praktizierten Selbstverständlichkeit.

Daraus erwächst das Ziel, Kinder und Jugendliche mit einem speziellen Förderbedarf auf ein so selbständig wie möglich zu führendes Leben als erwachsene Menschen vorzubereiten. Dabei geht es auch um die Verwirklichung der gleichberechtigten Teilhabe dieses Personenkreises an allen Bereichen unserer Gesellschaft (UN-Konvention). Dies erfordert eine breit angelegte schulische Bildung und Erziehung zur Vorbereitung auf nahezu alle Lebensbereiche, um die Wahlmöglichkeit für Menschen mit Lernschwierigkeiten zur möglichst selbständigen Gestaltung des Lebens in der Gesellschaft zu gewährleisten.

Um diesem Anspruch unter Berücksichtigung der stetigen Veränderung gesellschaftlicher Bedingungen gerecht werden zu können, versteht sich unsere Schule als „lernende Dienstleistungseinrichtung“. Dies setzt eine kontinuierliche innere Schulentwicklung und Schulprogrammarbeit voraus und erfordert im Inneren den Aufbau tragfähiger Organisationsstrukturen (erweitertes Schulleitungsteam und Fachteam „Inklusion“) und die Bereitschaft zu Reflektion und Veränderung. Grundsätzlich kann u. E. schulische Bildung nur dann gelingen, wenn sie auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern als Experten ausgerichtet ist, eingebettet in ein kommunales Netzwerk.

5. Schulspezifische Entwicklungen

1. Entwicklung des sonderpädagogischen Profils

- Innere Schulentwicklung mit Steuergruppe und externer Prozessbegleitung
- Orientierungspraktika bei der Fa. Karstadt (seit 15 Jahren) auch an Samstagen und in den Ferien, in der Firma Pfiffikus gGmbH und weitere Betriebspraktika zur längeren zeitlichen Erprobung in anderen Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes
- Auszeichnungen durch das Land („Bildungswerkstatt Baden-Württemberg“) und den KVJS (Innovationspreis)
- Verleihung einer Urkunde des Jakob Muth-Preises für das vorbildliche Engagement auf dem Weg zur inklusiven Schule
- Erstellung von individuellen Förderplänen für jede/n einzelne/n Schüler/in und deren Fortschreibung in enger Zusammenarbeit mit den Eltern
- Überarbeitung der Konzeption zur „Basalen Förderung“
- Frühest mögliches Training der Mobilität, Ziel, wenn möglich, ÖPNV
- Überarbeitung einer umfassenden Konzeption zur Unterstützten und Gestützten Kommunikation
- Verabschiedung einer überarbeiteten Konzeption zum Schriftspracherwerb
- Verabschiedung einer Konzeption zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Schulchor
- Teilnahme an den Special Olympics

2. Aktuelle Gesprächsthemen

- **Schulsozialarbeit** an der KGHS, im Schulkindergarten und als frühzeitige Präventionsaufgabe in der Frühförderung wird mit den weiterhin gravierenden sozialen Schwierigkeiten in den Familien dringend notwendig (Antragstellung im Haushalt 2015).
- Die Zahl der fest angestellten **Betreuenden Kräfte** sollte dringend entsprechend dem Bedarf erhöht werden. Sie können nicht durch FSJ und BFD (**keine verbindlichen Arbeitsverhältnisse**) ersetzt werden.
- Im Schuljahr 2014/15 findet die **Fremdevaluation** der Karl-Georg-Haldenwang-Schule statt.
- **Die fehlerhafte Ausschreibung des KoBV zur Eingliederung von Schulabgänger/innen in den allgemeinen Arbeitsmarkt durch die Agentur für Arbeit gefährdet die erfolgreiche Arbeit (s. o.) der KGHS auf das Höchste. Die Schüler/innen aus den Gemeinden Gerlingen, Ditzingen, Hemmingen und Korntal-Münchingen wurden bei der Ausschreibung des KoBV nicht berücksichtigt (Altkreis Leonberg). Dadurch wird der Standort Leonberg mit seinem Einzugsbereich Altkreis Leonberg grundsätzlich infrage gestellt.**

Bodelschwingh-Schule und Bodelschwingh-Schulkindergarten

Sommerhofenstr. 99, 71067 Sindelfingen

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

Schule: 59 Schüler in 9 Klassen (einschließlich BVE und Außenklasse) – 2 Klassen mehr als im letzten Schuljahr

Kindergarten: 1 Gruppe, 6 Kinder

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
441	282

b) Unterrichtsversorgung

Laut Organisationserlass sind wir zu 93% versorgt.

Aber: Die Schule für Geistigbehinderte ist eine verlässliche Ganztageschule. Das heißt, bei Abwesenheit von Lehrkräften darf und kann kein Unterricht ausfallen! Schüler/innen mit geistiger Behinderung können weder in Stillarbeit beschäftigt werden, noch kann eine Lehrkraft zwei Klassen gleichzeitig beaufsichtigen.

Das bedeutet, dass bei Ausfall von Lehrkräften die Schüler auf andere Klassen verteilt werden müssen und/oder äußere Differenzierungsmaßnahmen wie Kleingruppenförderung ersatzlos ausfallen müssen. Bei beiden Lösungen leidet der Unterricht und die Schüler/innen sind die Leidtragenden.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Schule: 14 Vollzeitkräfte, 7 Teilzeitlehrkräfte, 1 Anwärtlerin, 1 Religionslehrerin (6 Lehrerwochenstunden), 2 Betreuungskräfte, die sich die Küchenarbeit teilen (beide in Teilzeit), 1 Betreuende Kraft, 1 FSJ und 1BFD.

Kindergarten: 1 Vollzeitstelle und Sonderschullehrerstunden gem. Organisationserlass, je 1 FSJ und 1 BFD.

4. Schulische Inklusion

Am Ende des Schuljahres 2013/2014: 6 Abgänger nach Erfüllung der Schulpflicht, 3 davon in die WfbM, 3 ins BVE. Eine vorzeitige Entlassung, Aufnahme ins BVE.

Zum Schuljahr 2013/14: Einrichtung einer Außenklasse an der Grundschule Sommerhofen

12 Einschulungen, davon 6 in die Außenklasse.

Kooperationen in außerunterrichtlichen Aktivitäten: Teilnahme an Weihnachtsmarkt, Teilnahme am Werkstadtlauf sowie die vorbereitende Veranstaltung „Mach mit. Werde fit.“, Einladung von Lehrkräften anderer Schularten zur Hospitation.

5. Schulspezifisches

Schule:

In über 20 Jahren Schulleitertätigkeit waren noch nie so viele Einschulungen von Kindern mit geistiger Behinderung. Ein großer Teil der Eltern wollte bewusst eine Einschulung an die Schule für Geistigbehinderte mit der Begründung, dass ihre Kinder in einem Schonraum bessere Entwicklungsmöglichkeiten hätten.

Weiterhin warten wir auf die Sanierung der Nassräume im OG (Baujahr 1973!). Die Nass- und Umkleieräume im UG wurden saniert und sind sehr schön geworden. In den Umkleieräumen fehlen nach wie vor die Vorrichtungen für das Umziehen (fest installierte Kleiderhaken und Sitzbänke).

Weiterhin wünschenswert ist eine Garage zwischen Bodelschwingh- und Sprachheilschule für den schuleigenen Bus und die Unterbringung von Gartengeräten. Die Gartengeräte sind bisher sehr schlecht in der Waschküche untergebracht, was zu hygienischen Einbußen führt.

Der Schulhof bedarf der Sanierung: Einebnung der Zufahrt; Wartung der fest installierten Spielgeräte, die nach jahrelangem Gebrauch unfallträchtig geworden sind.

Kindergarten:

In diesem Jahr wurde am Standort Böblingen und Sindelfingen jeweils eine Gruppe eingerichtet, diese sind mit jeweils 6 Kindern belegt. Da es für den Schulkindergarten keine festen Anmeldetermine gibt, ist auch während eines Schuljahres mit Anmeldungen zu rechnen. Diese Kinder können dann aufgenommen werden, sofern ausreichend Platz vorhanden ist.

In den Räumlichkeiten des Kindergartens ist es dringend notwendig, die Nassräume zu sanieren, sie sind noch im baulichen Originalzustand von 1973. Mittlerweile sind die Leitungen dermaßen verkalkt, dass nur noch an einzelnen Wasserhähnen warmes Wasser kommt, die Dusche ist nur noch mit kaltem Wasser benutzbar.

Schulbericht 2013/2014 für Kreistagsausschuss

1. Schüler/Klassen

- im laufenden Schuljahr 2013/2014 werden an der Schule 149 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Böblingen und Calw in 25 Klassen/Lerngruppen unterrichtet. Zwei unserer Klassen werden als Außenklassen in allgemeinen bzw. beruflichen Schulen (Werkrealschule Renningen, Mildred-Scheel-Schule) unterrichtet. Eine Lerngruppe wird inklusiv in der Realschule in Renningen und eine zweite in der Grundschule Sommerhofen geführt.
- 31 Schülerinnen und Schüler erhalten sonderpädagogische Beratung und Unterstützung durch Lehrerinnen und Lehrer der Winterhaldenschule an allgemeinen Schulen im Bezirk der Schule (Landkreis Böblingen und Teile des Landkreises Calw)
- 50 Schülerinnen und Schüler weisen eine schwere körperliche und geistige Behinderung auf (Pflegestufe 3). Sie benötigen bei allen Bildungsangeboten und bei Alltagsverrichtungen umfassende individuelle Unterstützung. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Schülerzahl unwesentlich rückläufig (von 151 auf 149). Für das kommende Schuljahr gehen wir von einer ähnlichen Schülerzahl aus.

2. Unterrichtssituation/Personal

Die Winterhaldenschule wird als voll gebundene Ganztageschule geführt. Bildungsangebote von Lehrerinnen und Lehrern werden für alle Schülerinnen und Schüler von montags bis donnerstags von 8:00 bis 15:00 und freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr gemacht.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Schule, der Lebenshilfe und der Kernzeitbetreuung der Sommerhofengrundschule, wurde in diesem Schuljahr das Betreuungsangebot ausgedehnt. Es findet nun montags, dienstags und donnerstags von 15:00 – 17:00 und freitags von 12:00 -15:00 Uhr statt.

Schülerinnen und Schüler der Grundstufe werden in 4 Unterrichtsstunden am Vormittag und 3 Unterrichtsstunden am Nachmittag, Schülerinnen und Schüler der Hauptstufe in 5 Unterrichtsstunden am Vormittag sowie 2 Stunden am Nachmittag unterrichtet. In der zeitversetzten Mittagspause erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Mittagessen. Für die Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs „Schule für Geistigbehinderte“ ist das Mittagessen ein Bildungsangebot im Lernbereich „Selbstständige Lebensführung“. Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang „Schule für Geistigbehinderte“ werden in der Woche 36 Unterrichtsstunden, Schülerinnen und Schüler der übrigen Bildungsgänge an der Winterhaldenschule, 32 Unterrichtsstunden, unterrichtet. Alle Klassen werden beim Mittagessen von Lehrerinnen und Lehrern, von Freiwilligendienstleistenden sowie von Pflegekräften unterstützt.

Auf der Grundlage des Organisationserlasses (ORG) des MKJS werden der Schule die verschiedenen Lehrergruppen (Sonderschullehrer, Fachlehrer G, Fachlehrer K) zugewiesen. Der Organisationserlass ist Verteilungsschlüssel, d.h. die im Land vorhandenen Lehrerstellen werden entsprechend diesem Schlüssel verteilt.

Im Schuljahr 2013/2014 wurden der Schule 1517,5 Lehrerwochenstunden zugewiesen. Das entspricht 94% der laut dem Organisationserlass zustehenden Stunden. Längerfristige Ausfälle wurden zeitnah ersetzt.

Im Bereich der Pflege und Betreuung hat der Landkreis zwei weitere hauptamtliche Beschäftigte zu Lasten der Stellen im Freiwilligendienst an der Schule eingestellt.

- 14 Stellen im Freiwilligendienst
- 6 hauptamtliche, angelernte Pflegerinnen/Betreuerinnen
- 1 hauptamtliche Fachkraft
- alle in Teilzeitbeschäftigung (46%, 51%, 60%, 62%, 63%, 66%, 70%)
- 1 Krankenschwester (ca. 25 Stunden/Woche).

Ein Wegfall der Übertragbarkeit nicht verwendeter Haushaltsmittel auf das folgende Jahr würde die Handlungsspielräume der Schule erheblich einschränken. Ansparungen für größere Anschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen könnten dann seitens der Schule nicht mehr vorgenommen werden. Daher sollte diese Möglichkeit auch künftig bestehen bleiben.

Im Schuljahr 2012/2013 wurde die Winterhaldenschule vom Landesinstitut für Schulentwicklung in Stuttgart fremdevaluiert. Der Abschlussbericht liegt vor.

Arbeitsschwerpunkte 2013/2014

- Weiterentwicklung der Schule zum Bildungs- und Beratungszentrum, Sonderpädagogische Diagnostik und Beratungskompetenz
- Berufsorientierung, Aufbau beruflicher und teilhaberelevanter Kompetenzen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- Sichern und Ausweiten (2. Klasse Schuljahr 2014/2015) des BVE-, KoBV-Standortes an der Mildred-Scheel-Schule in Böblingen
- Fortbildungen in den Bereichen Unterstützte Kommunikation, Autismusspektrumsstörungen, Musik und Erste Hilfe
- Hygienekonzept und Umsetzung von spezifischen Hygienemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Ausweitung und Entwicklung von inklusiven Bildungsangeboten, insbesondere mit der Grundschule Sommerhofen (Chor, Vorbereitung einer Weihnachtsfeier auch für Schüler und Eltern islamischen Glaubens, Außenklasse mit der Grundschule Sommerhofen)
- Weiterentwicklung der Frühförderverbände im Landkreis Böblingen
- Umsetzung der Zielvereinbarungen mit dem staatlichen Schulamt

Schulgebäude

- Energiebilanz und Sanierungen (Wärmedämmung)
- Sanierung Kantine



Bericht des Winterhaldenkindergartens Schuljahr 2013/2014

Kinder und Gruppen

- Viergruppige Einrichtung, Gruppenstärke 4-6 Kinder im Alter von 2-6 Jahren
- 22 Kinder, davon 14 überwiegend ganztags, damit ist derzeit die Obergrenze in der Ganztagsbelegung erreicht, da bei einer zeitlichen Differenz zwischen Öffnungszeit und Deputat
- nachmittags eine reduzierte Fachlehrer-Besetzung arbeitet ; weitere Elternanfragen sind da.

Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung des Schulkindergartens

Öffnungszeiten:

Mo., Di. und Do.:	8.15 – 14.45 Uhr
Mi.:	8.15 – 12.00 Uhr
Fr.:	8.15 – 11.30 Uhr

Unterrichtsstunden: 36 Öffnungszeit (Deputat der Fachlehrer 31 → Differenz zwischen Deputats- und Öffnungszeit 5 Wochenstunden → reduzierte FL-Besetzung an den Nachmittagen)

Unterrichtsversorgung: 1,5 Stellen/Gruppe Fachlehrer für Geistigbehinderte
(gemäß VwV) 1,2 Std./Kind Fachlehrer für Körperbehinderte
8,0 Std. Leitung (Freistellung) und eigene Gruppe

Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal – entspricht der Versorgung 2012/2013

Lehrkräfte: 6,0 FL-Stellen Geistigbeh. (verteilt auf 7 Personen und 10 Wochenstunden zur Abdeckung von Deputatsreduzierung, Altersermäßigung und Anrechnungsstunden der Leiterin* – aber keine vollständige Abdeckung der 8 Std. Freistellung der Leitung (für 2014/2015 geplant!)
1,5 Fachlehrer-Stellen Körperbehinderte
32 Std. beratende Sonderschullehrer von Körperb.-Schule (entsprech. VwV)

* *Regionalteam beim Staatlichen Schulamt (SSA) und seit Februar 2014 AG Schulkindergarten beim Kultusministerium zur Thematik „Weiterentwicklung der Schulkindergärten, Orientierungsplan, frühkindliche Bildung, Inklusion“*

Betreuendes Personal: 3 FSJ/2 BFD (alle weibl.) - 2013/2014 hohe Fehlzeiten!
festangestellte Teilzeitkraft (für Küche/Wäsche/Pflege)

Tägliche med. Behandlungspflegeleistungen der Krankenschwester der Schule bei 1 Kind

- Sekretärin (zusammen mit der Schule) für Haushaltsangelegenheiten
- Hausmeister gemeinsam mit anderen Sonderschulen/Schulkindergärten (**knapp Abdeckung → vieles bleibt lange unerledigt**)
- Gebäudereinigung durch Fremdfirma
- Sonstige: wechselnde Kinderkrankenschwestern (immer 1 anwesend) der häuslichen Kinderkrankenpflege, individuell 1 Kind zugeordnet
- Viele Praktikumsanfragen von Schulen, Fachschulen, Hochschulen → übersteigt unsere Kapazitäten

Schulspezifisches/Interne Pädagogische Konzepte:

- Orientiert am Bedarf unserer Kinder nach Verwurzelung in der Gruppe einerseits und Spiel-, Sprech- und Handlungspartnern, die die Gruppe oft nicht bieten kann, passen wir unser gruppenübergreifendes Angebot jedes Schuljahr den Bedarfen der Kinder an.
- Wir haben das Konzept zum Projektgruppen orientierten Arbeiten im 3. Jahr weiterentwickelt; weitere übergreifende Angebote: Gebärdenspielkreis, Psychomotorik, Garten gruppe, Bewegungsspielgruppe mit der Kita Pfarrwiesen, Kooperation mit dieser Kita
- Sehr positive Erfahrungen machen wir mit dem Besuch von ausgebildeten Therapiehunden (14-tägig). Dieses Projekt läuft seit vielen Jahren rein ehrenamtlich.

Ergänzendes Betreuungsangebot „kreativ!Zeit!“ (Förderverein/Lebenshilfe BB, Zuschuss Landkreis:

- Auch von Eltern unserer Einrichtung wird dieses Angebot, das inzwischen auf ein tägliches Angebot ausgeweitet wurde, wahrgenommen. Wir unterstützen es personell durch

FSJ/BFD-Stunden, was angesichts der vielen Krankheitszeiten unserer derzeitigen Freiwilligen teilweise schwierig ist.

Sonstiges:

- Wir freuen uns sehr, dass die Kooperation mit dem Marriott-Hotel Sindelfingen, dessen Auszubildende uns tatkräftig unterstützen und immer wieder Aktionen mit unseren Kindern gestalten, weitergeht.
- Unterstützung durch Sponsoren ist uns natürlich finanziell willkommen; wir sehen darin aber auch Chancen, Barrieren abzubauen, indem wir die Sponsoren bei „Danke-Aktionen“ zu uns ins Haus einladen. Derzeit haben wir einen Elternbeirat, der Sponsoring sehr aktiv betreibt.
- Die Nachfrage nach Plätzen in unserem Haus/der Außengruppe in Dagersheim (s.u.) hält weiter an, so dass wir aktuell eine Warteliste mit 2 Kindern haben und auch für 2014/2015 schon nahezu voll sind.

Entwicklungen im Bereich „Inklusion“:

- Wir stecken voll in den Vorbereitungen für die Außengruppe in der neuen Kita Goethestr., Dagersheim (Stadt BB) Anfang 2015 und der Aufnahme einer Kitagruppe der Kita Sommerhofen (direkt neben uns, Stadt Sifi). D.h.:
 - **Aktuell: Abfrage der Anmeldewünsche** bei Neuanmeldungen und einem Teil der jetzigen Eltern im Stammhaus → wir sind gespannt auf die Elternwünsche; finden von Entscheidungskriterien für die Platzzuweisung zusammen mit dem SSA
 - **Einbeziehung/Information der Eltern** zu den laufenden Veränderungsprozessen
 - **Bauliche Planungen für Dagersheim:** große Chancen der Mitgestaltung, aber auch enorm zeitintensiv für die Leiterin
 - **Strukturelle Überlegungen:** Öffnungszeiten und evtl. zusätzliche Betreuungszeit Dagersheim, Abdeckung der Zeitdifferenz zwischen Öffnungs- und Deputatszeit im Stammhaus, Personalentscheidungen, Krankheitsvertretung etc. laufen intensiv → vielfältige Gespräche der Leitung mit dem SSA, Personal- und Teamgespräche
 - Erstellen der **Kooperationsvereinbarung** zwischen SSA und Stadt BB mit Vorlagentermin beim KM Juli 2014 hat begonnen
 - **Kontakte der beteiligten Häuser:** Kennenlernen der jeweiligen pädagogischen Konzepte als Grundlage für **erste konzeptionelle Überlegungen** für den Start der gemeinsamen Arbeit in den „neuen“ Häusern unter dem Motto „Wir machen so viel wie möglich und für unsere Kinder sinnvoll gemeinsam“. Dabei lassen wir uns nicht von vorne herein auf einen bestimmten Prozentsatz des gemeinsamen Arbeitens festlegen. Wir wollen gemeinsam einen Weg gehen und Prozesse des Miteinanders gelingend gestalten (für MitarbeiterInnen, Kinder und Eltern). Und wir wollen darauf achten, dass Fachlichkeit erhalten bleibt!
 - **Sommer 2014:** Beenden der Kita-Pfarrwiesen-Kooperation → neu: Kita Sommerhofen
 - Unterstützung durch eine **Prozessbegleitung** von außen → Stadt BB hat H. Dupuis engagiert, wir klären gerade Kostenübernahme für uns
- Wir haben noch klaren **Gesprächsbedarf mit dem Landkreis** zu Personal- und Finanzfragen: z.B. Anschaffungen für die Ausstattung des Neubaus, notwendige Renovierungen im Stammhaus vor Einzug der Kitagruppe (z.B. Thema Heizung), Auswirkungen auf die Arbeitszeit des Hausmeisters, Stunden im Hauswirtschaftlichen Bereich, Kostenregelungen mit den beiden Städten etc.
- Das Projekt bedeutet für alle Beteiligten (Leitung, Kollegium, Leitungen und Teams der Kitas) noch viele zeitliche Investitionen und ein hohes Maß an Engagement auf unterschiedlichsten Ebenen – alles neben dem laufenden Betrieb!
- Interessant ist, dass Eltern sich sehr freuen, dass bei uns ins Haus eine Kitagruppe einzieht; diese Tatsache relativiert immer wieder die ausschließliche Ausrichtung auf einen Platz in der Außengruppe
- Wir erstellen aktuell eine Power-Point-Präsentation über das Projekt, die gerne bei uns nachgefragt werden kann; außerdem stellen wir das Projekt in verschiedenen Gremien vor
- **Politische Vorgabe seitens der Landesregierung und des KMs** bleibt (auch im Zusammenhang mit der anstehenden Änderung des SchulG) die Weiterentwicklung der Schulkindergärten in BaWü im Feld der Angebote der Frühkindlichen Bildung zu inklusiven Häusern mit einer Vielfalt möglicher Umsetzungsformen → s.a. Mitarbeit der Leiterin in der AG Schulkindergarten beim KM

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Schuljahr 2013/2014	Schuljahr 2012/2013	Klassen zahl
Schüler insgesamt/ Klassenzahl	171	170	14
Schüler Grundschule Kl. 1-4	155	150	12
Schüler Hauptschule Kl. 5-6	16	20	2

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

2013/14	2012/13
536	537

b) Unterrichtsversorgung

Die Sprachheilschule hat im Schuljahr 2013/2014 einen Versorgungsgrad von 87,7 %.

3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal

Sonderschullehrer (Vollzeit)	19
Sonderschullehrer (Teilzeit)	12
Grund- und Hauptschullehrer	1
Religionslehrer	1
Krankheitsvertretung	1
Referendare	3
Küchenpersonal	7
Hausmeister	1
Sekretärin	1

4. Schulische Inklusion

Die Sprachheilschule Sindelfingen hat keine Außenklassen im Landkreis eingerichtet. Derzeit wird im Rahmen der Kooperation eine Schülerin an der Gemeinschaftsschule Eichholz in Sindelfingen mit 2 Std/Woche inklusiv gefördert. Aufgrund des Durchgangscharakters dieser Schulart ist das Inklusionsthema weniger bedeutend. Auch kamen seitens der Eltern oder der allgemeinen Schulen bis jetzt diesbezüglich keine Anfragen.

Die Nachfrage nach Schul- und Kindergartenplätze bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

5. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Situation der Schulabgänger:

Laut einer jährlich durchgeführten Evaluation an den Grund-, Haupt-, Realschulen im Landkreis Böblingen besitzen weiterhin ca. 80%-90% der abgegangenen Schüler der Sprachheilschule das jeweilige geforderte Bildungsniveau.

Wünsche: Im Schuljahr 2015/2016 wird ein Austausch der 50 PC notwendig werden. Ebenso wird ein sukzessiver Austausch der 40 Jahre alten Schiefertafeln durch Smartboards angestrebt.

Entwicklung: Mittelfristig wird sich die Sprachheilschule zu einem Kompetenzzentrum „Sprache“ entwickeln, wie dies politisch auch gewünscht ist. Eventuell muss auch darüber nachgedacht werden, für Schüler mit einem Förderbedarf „Lernen und Sprache“ einen zusätzlichen Bildungsgang an der Sprachheilschule Sindelfingen einzurichten. Dieser schulische Förderbedarf wird derzeit ausschließlich vom Sprachheilzentrum Calw – Stammheim abgedeckt.

Sprachheilkindergarten Sindelfingen

Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

48 Kinder besuchen die 4 Gruppen für sprachbehinderte Kinder

10 Kinder besuchen die Gruppe für besonders förderungsbedürftige Kinder

Dies entspricht genau den Vorjahreszahlen. Der Kindergarten war und ist voll belegt.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
200 Unterrichtsstunden.	202 Unterrichtsstunden

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung beträgt 100%, da die Leitung pro Woche auf die Anrechnung von 3 Unterrichtsstunden für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben verzichtet. Die Gesamtversorgung (Unterrichts-, Leitungs- und Verwaltungsaufgaben) beträgt 98,5 %.

Bei Erkrankung von Lehrkräften werden die Kinder auf die verbleibenden Gruppen aufgeteilt.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

3 Lehrkräfte in Vollzeit

4 Lehrkräfte in Teilzeit

5 Lehrkräfte der Sprachheilschule mit stundenweiser Beschäftigung am Kindergarten

Küchenkräfte zusammen mit der Sprachheilschule (siehe dort!)

3 FSJ- und 3 BFD-Kräfte

4. Schulische Inklusion

Inklusion ist von Seiten der Eltern und unserer Erfahrung nach unter den derzeitigen Rahmenbedingungen in den Regeleinrichtungen wenig sinnvoll. Die allermeisten unserer Kinder haben vor dem Sprachheilkindergarten bereits eine Regeleinrichtung besucht und konnten dort nicht ausreichend gefördert werden bzw. waren sozial nicht integriert. Einige von ihnen durften trotz Integrationskraft die Regeleinrichtung zeitlich nur sehr eingeschränkt besuchen, da sie „nicht tragbar“ waren.

Für schwierig halten wir die täglichen langen Anfahrtswege mancher Kinder, insbesondere aus den südlichen Teilen des Landkreises. Darum finden zur Zeit erste Überlegungen mit der Stadt Herrenberg statt, ob eine der Sprachheil-

gruppen evtl. dort in einer Regeleinrichtung angeboten werden könnte. Darüber hinaus halten wir es weiterhin für sehr sinnvoll, dass einzelne Kinder zusätzlich zu unserer Einrichtung mit unseren relativ eingeschränkten wöchentlichen Öffnungszeiten und den Schulferien eine Kindertagesstätte am Heimatort besuchen können. Ziel ist in diesem Fall dann in erster Linie die Betreuung, nicht die Förderung des Kindes innerhalb der Regeleinrichtung.

Von den 26 Kindern, die die Gruppen für Sprachbehinderte besucht hatten, wurden im September 2013

- 2 in die Grundschule
- 1 in die Gemeinschaftsschule
- 12 in die Sprachheilschule
- 7 in die Förderschule
- 3 in Calw-Stammheim (Förderzug an der Sprachheilschule)
- 1 in der Schule für Körperbehinderte

eingeschult.

Von den 10 Kindern der Gruppe für besonders Förderungsbedürftige wurden im September 2013

- 1 in die Grundschule
- 1 in die Sprachheilschule
- 1 in die Förderschule
- 3 in Calw-Stammheim (Förderzug an der Sprachheilschule)
- 3 in die Schule für Geistigbehinderte

eingeschult. Ein Kind wechselte in den Schulkindergarten für Geistigbehinderte.

5. Schulspezifisches

Die materielle Ausstattung durch den Landkreis ist erfreulich gut. Die Finanzierung von 3 FSJ- und 3 BFD-Stellen wissen wir sehr zu schätzen. Ohne diese Unterstützung wäre unsere Arbeit qualitativ so nicht leistbar.

In baulicher Hinsicht bitten wir seit mehreren Jahren schon dringend um die Erneuerung des Bodenbelags. Der Teppichboden auf dem die Kinder täglich spielen gehört noch zur Erstausrüstung von 1980!

A.Kauderer
(Leiterin d. Sprachheilkindergartens)



Schulbericht

Schuljahr 2013/2014

1. Schüler- und Klassenzahlen

Wir unterrichten an der Schule für Kranke im Schuljahr ca. 100 Schüler, die teilstationär in der Tagesklinik Böblingen und im Krankenhaus unterschiedlich lange Zeit verbringen. Aufgeteilt nach Schularten: ca. 29 % Gymnasiasten, 29 % Realschüler, 12 % Werkrealschüler, 24 % Grundschüler und 6 % Sonderschüler. Klassen im üblichen Sinne gibt es keine, die Gruppengröße richtet sich nach dem Förderbedarf (3-6 Gruppen).

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Jahr
135	107,5

b) Unterrichtsversorgung

Die Schule ist zu 100% versorgt.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

2 Vollzeitlehrkräfte, 10 Teilzeitlehrkräfte

Alle Teilzeitkräfte sind abgeordnet.

4. Schulische Inklusion

Die Schule für Kranke ist per se eine inklusive Schule.

5. Schulspezifisches

Die Schule für Kranke beschult die Kinder, die längerfristig im Klinikaufenthalt sind.



Bericht des Kreismedienzentrums

Februar 2014

Das Kreismedienzentrum (KMZ) beschafft vor allem für Schulen nach fachlichen und medienpädagogischen Gesichtspunkten ausgewählte Medien sowie die für deren Einsatz notwendigen dauerhaften oder zeitlich begrenzten Nutzungsrechte. Außerdem werden Rechte zum Download vom Sesam-Server des Landesmedienzentrums erworben und verwaltet. Über die angebotenen Medien werden Datensätze erstellt, die über ein Medieninformationssystem lokal und im Internet abgefragt werden können. Der Medienbestand wird laufend gepflegt und aktualisiert. Damit können Schulen und andere Einrichtungen im Landkreis stets auf hochwertige aktuelle Medien zugreifen und diese einsetzen.

Außerdem fördert und unterstützt das Kreismedienzentrum durch Beratung, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Geräteverleih und Projektbegleitung, Medienbildung und Jugendmedienschutz im Landkreis. Dabei arbeitet das KMZ eng zusammen mit dem Landesmedienzentrum. Durch Austausch und aktive Kooperation mit Medienzentren anderer Landkreise wird das Angebot des Kreismedienzentrums laufend optimiert. Die Zusammenarbeit ist organisiert im Landesarbeitskreis Medien Baden-Württemberg.

1. Medien und Beratung

Der aktuelle Bestand von **11.072 Medien** in Böblingen und **5.704 Medien** in Leonberg (ohne Mehrfachkopien) bietet ein breites Angebot, das den Bedarf an Verleihmedien weitestgehend abdeckt.

Das Kreismedienzentrum wird von Schulen, Kindergärten, Vereinen, kirchlichen Gruppen, Senioren und Ehrenamtlichen sowie vereinzelt von Privatpersonen genutzt. Im Jahr 2013 wurden **29.030 Medien** auf verschiedenen Datenträgern entliehen (- 3,8%), davon **8.476 in Leonberg** (- 0,2% gegenüber dem Vorjahr).

Dabei hat der Verleih von **DVDs**, der Medienart mit dem mit Abstand größten Informationsgehalt und der höchsten Relevanz für den Unterricht, gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (**+ 1,0%**). Die DVD ist damit deutlich stärker nachgefragt als alle anderen Medienarten.

Der Bestand an **Downloadlizenzen** wurde wegen der bisher zurückhaltenden Nutzung und aus Kostengründen nur vorsichtig ausgebaut (aktuell verfügbar: ca. **600 Kreislizenzen**). In diesem Bereich werden in Zukunft zusätzliche Investitionen notwendig werden, um den erwarteten Bedarf an Online-Medienrechten decken zu können.

Im Onlinebereich ist ein größerer Zuwachs zu erwarten, sobald es gelingt das landeseinheitliche Verfahren deutlich benutzerfreundlicher zu gestalten und Medien auch ohne vorherigen Download direkt zur Ansicht angeboten werden können (sog. „Streaming“). Das Kreismedienzentrum Böblingen beteiligt sich aktiv an entsprechenden Projekten.

2. Eigene Internetangebote

Das Medienzentrum stellt spezielle auf den Landkreis bezogene Informationen und Dokumente auch direkt im Internet für Schulen und für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Service- und Inhaltsseiten www.medienzentrum-bb.de, www.museen-bb.de und www.zeitreise-bb.de werden häufig genutzt.

Die Seite mit dem Kernangebot des Kreismedienzentrums www.medienzentrum-bb.de wurde 5303 mal besucht, dabei wurden 20.448 Seiten aufgerufen. Die durchschnittliche Verweildauer auf der Webseite betrug 2 Minuten.

Die unter www.zeitreise-bb.de eingestellten Beiträge zur regionalen Geschichte sind eine Besonderheit, die in Baden-Württemberg kein anderes Medienzentrum bietet. Sie wurden wieder sehr gut besucht: 28.744 eindeutige Besuche (+ 10,8%), 96.581 Seitenaufrufe (+ 1,3%). Die durchschnittliche Verweildauer auf der Webseite betrug 2:37 Minuten.

3. Geräte und Beratung

Die Nutzung des Geräteverleihs erhöhte sich stark. Mit **3.960** Verleiheinheiten stieg die Inanspruchnahme um 32,2% gegenüber dem Vorjahr. Dabei wurden die Anforderungen an die technischen Lösungen zunehmend komplexer und anspruchsvoller, woraus sich ein wesentlich erhöhter Beratungs-, und Schulungs- und Vorbereitungsaufwand ergab.

4. Veranstaltungen, „Medienwerkstatt“

186 Personen (überwiegend Lehrkräfte), nahmen an einer der 23 durchgeführten Informations- und **Fortbildungsveranstaltungen zur Medienbildung** im Schuljahr 2012/2013 teil. Die Umstellung auf ein regelmäßiges Unterstützungsangebot „Medienwerkstatt für Pädagogen“ am Donnerstagnachmittag, wurde positiv aufgenommen. Kürzere Beratungen wurden nicht gezählt.

5. Beratungsschwerpunkte Schulnetzberatung und Medienpädagogische Beratung

Zur Unterstützung der Leiter der Medienzentren in der Beratung wurden vom Landesmedienzentrum (LMZ) zwei spezielle Unterstützungssysteme eingerichtet: Die Schulnetzberatung (SNB) und die medienpädagogische Beratung (MPB). Durch dieses Beratersystem mit stundenweise abgeordneten Lehrkräften bietet das Kreismedienzentrum eine breite Palette von Angeboten zur Unterstützung der Schulen und der Lehrkräfte in ihrer medienpädagogischen Arbeit, insbesondere dienstags und donnerstags, bei Bedarf auch vor Ort an der Schule.

Peter Hamm, Kreismedienzentrum Böblingen mit Außenstelle Leonberg